

Von Deutschen für Deutsche, die in Zürich leben.

DIE DEUTSCHE SEITE

NEULICH ...

BIANCA KANN



Bianca Kann kommt aus dem Raum Köln und lebt seit ein paar Jahren in Zürich. Sie arbeitet bei einer Bank.

Moderne Zeiten

Zürich HB. Ich sprinte die Rolltreppe hinunter zum nächst freien Ticketautomaten. Flink finden meine Finger übers Display. Ich zücke meine EC-Karte, und der Automat dankt es mir mit einem geräuschvollen Schmatzen (so ähnlich wie Gollum aus «Herr der Ringe»). Und dann? Nichts! Das Kartenlesegerät verweigert jegliche Kommunikation mit mir. Um mich herum hektisches Gewusel, und mittendrin gehen meine Karte und ich getrennte Wege. Als Banker Alarmstufe Rot. Aber ich habe keine Wahl, gebe die Stellung auf und laufe Richtung Kundenservice.

Dort dann wilde Spekulationen. Warum meine Karte denn im Automaten sei, was sie dort mache und ob ich sie nicht einfach verlegt hätte!? Aussagen, mit denen ich nichts anzufangen wusste, wollte ich doch schlicht und ergreifend beruhigt und nicht weiter aufgeregt werden. Der herbeigerufene Monteur konnte später immerhin meine Version der Geschichte glaubhaft bestätigen. Das war zwar nett, aber nicht weiter hilfreich. Weg ist weg. Und das seit nunmehr zwei Wochen. Und während ich nun allmorgendlich eine akribisch genaue Bestandsaufnahme meiner Bargeldreserven mache, wird mir bewusst, wie sehr man sich im Alltag auf dieses kleine Stück Plastik verlässt.

Ostalgie auf vier Rädern

AUTO Auch in der Schweiz gibt es Leute, die den Trabant zu ihrem Kultauto erklärt haben. Der Zürcher Marc Vollmer ist einer von ihnen.

VON STINE WETZEL

Fussgänger drehen sich nach ihm um, wenn er vorbeifährt. Marc Vollmer biegt mit seinem gelben Trabant, Baujahr 1986, Typ 106, in die Gessnerallee ein. Der 52-Jährige ist so gross, dass man meinen könnte, er sässe auf der Rückbank. Wie kommt so ein grosser Mann zu einem so kleinen Auto? Noch dazu, wenn er Schweizer ist und das Auto ein DDR-Produkt?

Die Liebe zu seinem «Elektrabi» hält schon seit 21 Jahren. Als er 1991 die «Ostpappe» in die Schweiz holte, lebte Marc Vollmer noch bei seinen Eltern. Verguckt hatte er sich schon kurz vor der Wende in den DDR-Kleinwagen. Als Elektroingenieur der Zürcher Maag-Zahnradfabrik war er immer mal wieder im Wartburgwerk in Eisenach, Thüringen, wo auch die letzte Trabant-Serie hergestellt wurde. Eigentlich rollten zwischen 1957 und 1991 die über drei Millionen Trabi aus den VEB-Sachsenring-Automobilwerken Zwickau. Allesamt vorbestellt. «Einem Westler war es damals nicht möglich, einen Trabi zu kaufen. Aber ich schwor mir, dass ich eines Tages einen fahren würde», erzählt Marc Vollmer und duckt sich etwas hinter der Frontscheibe, um die Ampel besser sehen zu können.

77 Trabi in der Schweiz

Dann kam die Wende, und die Trabi wurden verschleudert. Für 1000 Deutsche Mark erstand Marc Vollmer sein Stück Ost-Exotik, das er schon bald zum Elektroauto umbaute und für einen Trabi unerhört geräuschlos



Wie im Film «Go Trabi Go»: Marc Vollmer geht nichts über seinen «Elektrabi».

Bild: PD

machte. «Wahrscheinlich war ich der erste Trabi-Besitzer in der Schweiz», meint er. Vielleicht stimmt das sogar. Ihm folgten einige. 2011 waren laut der Vereinigung Schweizer Mobil-Importeure Auto-Schweiz 77 Trabi in der Schweiz zugelassen. Darunter befinden sich auch die Trabi von Sepp Gesser und Peter Niederer, mit denen Marc Vollmer vor zehn Jahren den Trabantclub Schweiz gründete. Der Club hat mittlerweile 118 Mitglieder, Schweizer und Exildeutsche, die regelmässig grosse Fahrten machen. Marc Vollmer könnte mit seinem «Elektrabi» aber nur 120 Kilometer mithalten, dann würden die Batterien schlappmachen. Daher fährt er der Trabi-Kolonie mit seinem Audi nach, den Trabi auf dem Anhänger.

Gelegentlich bekommt der Club An-

fragen für Hochzeitsfahrten und Events. Marc Vollmers «Pappe», «die ja eigentlich aus Baumwolle mit Vinylharz besteht», stand 2010 für eine Reiseerbekampagne im Zürcher Hauptbahnhof. Das Ost-Auto ist immer wieder für einen Gag gut.

Auch wenn er mit dem Geld, das sein Trabi mittlerweile intus hat, mehrere Autos hätte kaufen können, würde Marc Vollmer seinen Begleiter nie hergeben. «Es ist eben ein Auto, das es nicht mehr gibt, aus einem Land, das es nicht mehr gibt. Kein anderes Auto kann man so oft wiederbeleben. Und man fällt einfach auf. Leute, die eben noch griesgrämig dreinschauen, fangen sofort an zu lächeln, wenn sie einen Trabi sehen.»

www.trabantclub.ch

ANZEIGE

Ploy Thai

Restaurant

www.ploy-thai-restaurant.ch

Geniessen Sie die vorweihnachtliche Zeit mit thailändischen Spezialitäten

Bis zum 22. Dezember 2012 gewähren wir Ihnen **15% Rabatt** auf Ihre

Abendessenrechnung. Der Rabatt ist nicht anwendbar auf Getränke und Take Away Bestellungen sowie auf andere Angebote. Rufen Sie für eine Reservierung an unter

Tel. 043 333 1968 und nehmen Bezug auf diese Anzeige



Uetlibergstr. 38 - 8045 Zurich